

Religions- und Kirchensoziologie

Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie	Pickel, Gert
V / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP GTC-BA51	Di 9.15-10.45

Inhalt: Die Vorlesung Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie stellt die zentralen Themen der Religionssoziologie dar. Dies umfasst die grundlegenden Positionen der soziologischen Beschäftigung mit Religion sowie moderne Debatten der Religionssoziologie. Die Studierenden sollen Kenntnisse erlangen über (a) die Grundbegriffe der soziologischen Beschäftigung mit Religion (Religionsbegriff, religiöse Erfahrung, religiöses Verhalten), (b) die Klassiker des Fachs (Auguste Comte, Max Weber, Emile Durkheim, Karl Marx, Georg Simmel) und (c) die theoretischen Grundkonzepte (Säkularisierungstheorie, Individualisierungsthese, Marktmodell des Religiösen). Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, sich strukturiert mit den Fragestellungen der Religions- und Kirchensoziologie auseinandersetzen zu können.

Literatur: Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden. Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie und Master of European Studies.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Bachelor GTC: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

Religion und Kirche in den europäischen Gegenwartsgesellschaften	Pickel, Gert
V / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP GTC-MA51-01	Mi 9.15-10.45

Inhalt: Die Bedeutung und Situation von Religion in den modernen europäischen Gesellschaften steht im Zentrum einer Vielzahl an religionssoziologischen aber auch öffentlicher Diskussionen. Dabei stehen Aussagen über reine „Rückkehr der Religionen“ oder eine „Rückkehr des Religiösen“ Argumentationsmustern der Säkularisierung gegenüber. Casanova verweist sogar auf eine Furcht Europas vor der Religion. In der Vorlesung werden verschiedene theoretische Konzepte zur Erklärung und Beurteilung der gegenwärtigen religiösen Situation und Entwicklung in Europa vorgestellt. Ihre Plausibilität wird dann anhand geeigneten empirischen Materials zur Diskussion gestellt. Die behandelten Themen umfassen die Bedeutung der Zivilgesellschaft für Religion, den religiösen

Wertewandel aber auch die Auswirkungen religiöser Pluralisierung auf die Gesellschaft.

Literatur: Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden. Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie und Master of European Studies.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Master GTC: Projektarbeit.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

<i>Politische Kultur und Religion – Zur Bedeutung des Religiösen in modernen Zivilgesellschaften</i>	<i>Pickel, Gert</i>	
HS / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP / GTC-MA-51-01	Mi	11.15-12.45

Inhalt: Die Entwicklung des Religiösen wird gemeinhin unter der Prämisse der Säkularisierung und ihres langfristigen Rückgangs an sozialer Bedeutung betrachtet, zumindest soweit es Europa betrifft. Insbesondere die Institution der Kirchen wird eine nicht mehr ausreichende Angemessenheit für die Moderne zugesprochen. Was aber ist die Stellung von Religion in modernen Demokratien, die sich ja gerade durch ihre zivilgesellschaftliche Prägung auszeichnen? Und welche Bedeutung besitzt die Religiosität der Bürger noch für die politische Kultur eines Landes? Zur Beantwortung dieser beiden Fragen, die im Zentrum des Seminars stehen, wird eine Konkretisierung der Begrifflichkeiten politische Kultur, Religion, Zivilgesellschaft sowie eine Diskussion neuerer Befunde der bestehenden Beziehungen in Deutschland und auch Europa erfolgen.

Literatur: Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung. Eine Einführung. Wiesbaden. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie und Master of European Studies.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Master GTC: Projektarbeit; Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können in der Regel entsprechend der Prüfungsordnung qualifizierte Scheine (z. B. als Zulassungsvoraussetzung für D/KE) im Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie erwerben.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

<i>Religion als Determinante politischer Einstellungen</i>	<i>Jacobs, Jörg (Berlin)</i>
HS / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP / GTC-MA-51-01	Do 11.15-14.45 14-tgl.

Inhalt: In sozialstrukturellen Modellen gilt Religion als einer der Faktoren, der politische Vorstellungen mitbestimmt. Gerade vor dem Hintergrund von extremen religiösen Positionen und Vorstellungen über die Lebenswelt im Zusammenprall der Kulturen hat dieser Aspekt neue Bedeutung erlangt. In diesem Seminar wird die Bedeutung von Kirchlichkeit und Religiosität für politische Einstellungen bestimmt. Zunächst wird über die Entwicklung theoretischer Vorstellungen zu einem empirisch handhabbaren Begriff von Religion und der Konzeptionalisierung von Einstellungen und Öffentlicher Meinung ein Modell zur Beziehung zwischen Religion und politischen Einstellungen abgeleitet. Dieses Modell wird dann anhand von empirischen Fallstudien diskutiert.

Literatur: Wird in der ersten Stunde bekanntgegeben

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie und Master of European Studies. 14-tätlich

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Master GTC: Projektarbeit; Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können in der Regel entsprechend der Prüfungsordnung qualifizierte Scheine (z. B. als Zulassungsvoraussetzung für D/KE) im Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie erwerben.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

<i>Kirchensoziologisches Praxisseminar: Kirchgemeinden und Rechtsextremismus</i>	<i>Eulitz, Melanie; Leistner, Alexander</i>
S/Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP / GTC-BA51	Mo 9.15-10.45

Inhalt: Rechtsextremismus ist keine gesellschaftliche Randerscheinung: dafür sprechen die – gerade in Sachsen – stabilen Wahlerfolge auf landes- bzw. kommunalpolitischer Ebene, das hohe Niveau rechtsextrem motivierter Gewalt und die bundesweit wöchentlich stattfindenden Demonstrationen und Konzerte. Rechtsextremismus hat Folgen – und nicht nur für die Gewaltopfer: er beeinflusst politische Diskurse, das Zusammenleben in lokalen Gemeinschaften und prägt schließlich die Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Pfarrer, kirchliche Mitarbeiter und Gemeindeglieder sind mancherorts aktive, und gerade im ländlichen Raum zuweilen die einzigen Stützen des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsextremismus. Vor dem Hintergrund der Modernisierung des Rechtsextremismus sowie jugendkultureller Dominanzen und sozialräumlicher Verwurzelungen in bestimmten Regionen ist

Rechtsextremismus eine Herausforderungen für die Kirche – vor allem für Kirche vor und im Ort. Das Seminar hat drei Ziele: Es möchte in die Forschungsliteratur und aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus in Deutschland einführen: womit haben wir es zu tun und was passiert? Es soll den Teilnehmenden Instrumente für ihre spätere Berufspraxis an die Hand geben: was passiert vor/im Ort? Und schließlich suchen wir anhand eigener Sozialraumanalysen, anhand exemplarischer Fälle und in Rollenspielen Antworten auf die Frage: was ist zu tun? – Das Thema wird dabei im Seminarverlauf aus zwei Perspektiven behandelt: Zu Seminarbeginn werden Forschungsgruppen gebildet, die eine ausgewählte Kirchengemeinde und den dazugehörigen Sozialraum näher untersuchen. Diese Arbeit durchzieht sitzungsübergreifend das gesamte Seminar und soll die jeweils in einer Sitzung verhandelten Themen am Beispiel einer Ortsgemeinde konkretisieren. Als Ergebnis dieser Verknüpfung entstehen Sitzung für Sitzung um Anwendungsbeispiele angereicherte kleine Fallstudien.

Literatur: Stöss, Richard: Rechtsextremismus im Wandel. Bonn: 2007. Klärner, Andreas: Zwischen Militanz und Bürgerlichkeit. Selbstverständnis und Praxis der extremen Rechten. Hamburg: 2008. Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft und Soziologie.

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Bachelor GTC: s. Vorlesung „Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie“.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gert G. Pickel

Sonstige Informationen: Melanie Eulitz (meulitz@uni-leipzig.de); Alexander Leistner (a.leistner@uni-leipzig.de); Institut für Kulturwissenschaften, Lehrstuhl für Kultursoziologie, Beethovenstrasse 15; Raum 5.115; Tel. (0341) 97 35 674.

<i>Religion und Religiosität im vereinigten Deutschland</i>	<i>Pickel, Gert</i>
S/Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-BA51	Mo 15.15-16.45

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, einen Überblick hinsichtlich der religiösen Verankerung der deutschen Bevölkerung zu geben. Vor dem Hintergrund der Säkularisierungs- und Individualisierungsthese sollen sowohl Entwicklungstendenzen als auch die sich wandelnden Rahmenbedingungen dieser Veränderungen diskutiert werden. Schwerpunkte der Betrachtung liegen auf dem Vergleich der religiösen Situation zwischen West- und Ostdeutschland. Dies umfasst Fragestellungen zur Religiosität und Kirchlichkeit in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen (Jugendliche) genauso wie eine genauere Sicht auf begleitende bzw. konkurrierende Weltanschauungen und Lebensstile.

Literatur: Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden. Pickel, Gert/Kornelia, Sammet (2011): Zwanzig Jahre nach dem Umbruch – Religion und Religiosität im vereinigten Deutschland 1989-2010. Wiesbaden. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft und Soziologie

Leistungsnachweise: Modulabschlussprüfung für Bachelor GTC: s. Vorlesung „Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie“.

Modulverantwortliche/r: Pickel, Gert

<i>Theoretische und empirische Grundfragen der Religions- und Kirchensoziologie</i>	<i>Pickel, Gert</i>
OS/K / 2 SWS / D, MHF, Mitglieder Graduiertenklasse „Säkularitäten“	Di 14.00-15.30

Inhalt: Das Kolloquium und die Arbeitsgruppe setzt sich mit ausgewählten Themen der Religions- und Kirchensoziologie auseinander und dient zur Diskussion von Abschluss- und Promotionsarbeiten.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende vor Abschluss ihres Studiums; Mitglieder der Graduiertenklasse „Säkularitäten: Konfigurationen und Entwicklungspfade“

Leistungsnachweise: Nach Vorgabe Seminarleiter.